

April 2009



Martin Zoller vor der orthodoxen Kirche im Stadtzentrum von Targoviste.

Bild: Laura Häner

Zivilist Zoller sitzt im «Nichts»

An dieser Stelle pflegen wir ein Schlaglicht auf kleine Alltagsfreuden und grosse Alltagsorgen der Bulgarinnen und Bulgaren zu werfen. Doch heute erlauben wir uns die Ausnahme und rücken den ganz und gar schweizerischen Zivilisten Martin Zoller ins Zentrum. Wir stellen ihn – ins Zentrum von Targoviste, wo er hoffentlich gerade ein wenig die Frühlingssonne geniesst.

Martin Zoller ist kein gestrandeter Tourist, der irrtümlich in Targoviste dem Zug entstiegen ist und jetzt dort auf bessere Zeiten wartet. Er *arbeitet* für bessere Zeiten. Als Zivildienster. Er bringt hier als Ausbilder seine Fachkenntnisse ein. Er organisiert und leitet Schulungen, entwickelt Computerprogramme und Internetlösungen für bulgarische Vereine und Veranstalter. Er leitet integrative Kurse für Kinder, in denen mit dem «Werkzeug» Sport versucht wird, Kinder aller sozialen

Schichten und aller ethnischen Zugehörigkeiten in ein gemeinsames Netz einzubinden. Sein Dienst wird so zu einem wichtigen Beitrag zur Förderung und Vernetzung der Jugend- und Sportbewegung in Bulgarien.

Aus schweizerischer Sicht mag das recht banal klingen, denn wir gehen hierzulande selbstverständlich davon aus, dass fast jede Nische des zivilen Lebens von irgendwelchen Vereinen ausgestaltet werden. Doch den weit über 100 000 hiesigen Vereinen steht in Bulgarien nichts Vergleichbares gegenüber. Bulgariens junge, noch immer fragile Zivilgesellschaft ist sehr weit weg von einem derart hohen Grad an Selbstorganisation. Im Alltag übers Private hinaus Strukturen zu schaffen, ist immer noch schwierig und geschieht deshalb selten. Somit ist das, was Zivilist Zoller tut, alles andere als ein banaler Beitrag. Er ist im bulgarischen Kontext von beispiel-

hafter Nützlichkeit. Aber warum ist «Zivi» Zoller in Bulgarien der Einzige? Der Hauptgrund liegt darin, dass Zivildienster ihren Dienst nur dann im Ausland leisten dürfen, wenn die Schweiz im betreffenden Land selber Entwicklungsziele verfolgt. Doch Bulgarien ist diesbezüglich für die Schweiz gegenwärtig ein «Nichts». Die Schweiz hat alle ihre Entwicklungshilfeprojekte in Bulgarien auslaufen lassen. Und für die geplanten entwicklungsfördernden Kohäsionsprojekte, für welche die Schweiz in Bulgarien 77 Millionen Franken einsetzen will, gibt es noch keinen Vertrag zwischen den beiden Staaten. Es herrscht entwicklungspolitischer Winterschlaf.

Dass die Behörde «Variant 5» dennoch als Einsatzbetrieb anerkannt und dem Zivilisten Zoller die Erlaubnis erteilt hat, *im Sinne einer Ausnahme* in Bulgarien zu wirken, werten wir als ziemlich grosse Auszeichnung. *Marc Lettau*

Bankverbindung: Förderverein Variant Pet, Bern, Postkonto 30-19039-5.
IBAN: CH44 0900 0000 3001 9039 5
BIC: POFIGHBBEXXX
Buchbestellungen: Peter Schibler,
Turnweg 12, CH-3013 Bern. E-Mail:
pci.bem@bluewin.ch

«Variant 5», Bulgarien
Dian Bonev & Petranka Angelova,
Post Office Box Nr. 234,
BG-7700 Targoviste, Bulgarien
E-Mail: variant5@tourism.bg
Kontakt (BG): +359 888 80 73 64
+359 889 62 64 45

Förderverein «Variant Pet»
p.a. Marc Lettau, Weiermattweg 15,
CH-3098 Köniz, Schweiz
E-Mail-Adresse: info@variant5.ch
Kontakt (CH): +41 79 226 13 27
+41 31 972 44 76
www.variant5.ch

«Eine grosse Herausforderung»

Der Start in Targoviste sei geglückt, bilanziert Zivildienster Martin Zoller, obwohl er schliesslich im Februar seine Koffer ziemlich überstürzt packen musste.

«**S**eit anfangs Februar arbeite ich als Zivi für «Variant 5». Ich absolviere den «langen Einsatz», der in meinem Fall etwa sechseinhalb Monate dauert, in Bulgarien. Schon als ich im März letzten Jahres zum Zivildienst zugelassen wurde, kam mir die Idee, ein Projekt in Bulgarien umzusetzen. Ich hatte bereits im Februar 2007 als Ausbilder in Targoviste einen Sportident-Anwenderkurs durchgeführt und dabei erste Eindrücke von Land und Leuten gesammelt. Die Herzlichkeit und Gastfreundschaft der Bulgaren begeisterte mich, und ich wollte mich weiter engagieren. Der Zivildienst war der ideale Rahmen dafür. Um die obligatorischen Einsätze zu leisten, musste ich sowieso mein Studium unterbrechen, womit ich auch für einen längeren Einsatz genügend Zeit hatte. Im Herbst 2008 wurde das Projekt schliesslich konkreter. Und Ende November waren endlich alle Formulare und Dokumente bereit. Ende Januar erhielt ich schliesslich eine Beinahe-Absage von der Zivildienstbehörde – und dann doch einen positiven Entscheid. In aller Eile plante ich Reise und erste Projekte.

Wie sich in meinem Blog nachlesen lässt, lief bei der Hinreise nicht alles nach Plan, aber ich kam dann doch noch rechtzeitig an. In Targoviste erwarteten mich schon ein feines Abendessen und die drei aufgeregten Kinder der gastgebenden Familie. Ich lebte mich rasch ein und begann schon bald mit der Arbeit. Inzwischen sind ein-



Martin Zoller, überragt von der Orpheus-Skulptur in Targoviste.

zelne Teilprojekte schon abgeschlossen. So existiert beispielsweise für den diesjährigen «Cupa Velikden» erstmals die Möglichkeit, sich übers Internet anzumelden.

Mein Einsatz besteht aus drei Projekten. Zum einen organisiere ich in verschiedenen Städten Kurse für OL-Vereine, die künftig ohne fremde Hilfe das Sportident-System verwenden möchten. Ich führe Leute in die Bedienung des Programmpaketes «ORware» ein, das wir inzwischen auf Bulgarisch übersetzt haben. Daneben geht es auch um die Vereinfachung des Ablaufes von Wettkämpfen.

Das zweite Projekt hat ebenfalls mit Wettkämpfen zu tun, aber hier geht es haupt-

sächlich um die Planungsphase: Ich habe vor, eine Webapplikation zu programmieren, welche die Bedürfnisse eines kleineren bulgarischen OL-Vereins erfüllt. Man soll ohne Fachkenntnisse und mit geringem Zeitaufwand eine ansprechende Vereinswebsite erstellen können. Das Ziel ist, dass die Website besonders für junge Vereinsmitglieder zur wichtigen Informationsquelle wird. Für Wettkämpfe sollen unter anderem Online-Anmeldung, Startlistenstellung und -publikation sowie ein Fotoalbum zur Verfügung stehen.

Als drittes wende ich mich dem Nachwuchs zu: Sobald meine Bulgarischkenntnisse dies zulassen, werde ich integrative Sportkurse in und um Targoviste leiten. Dabei geht es darum, sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen eine Freizeitbeschäftigung zu bieten, die ihnen zu Erfolgserlebnissen und neuen Kontakten ausserhalb des Schulalltags verhilft. Trotz meiner J+S-Leiterausbildung sind diese Kurse für mich eine grosse Herausforderung, auf die ich mich erst noch vorbereiten muss. Aber mir gefällt die Vielseitigkeit meines Einsatzes, und ich bin mir sicher, dass ich mich in diesem halben Jahr nie langweilen werde. *Martin Zoller*

Blog: <http://bg.zoller.tv>

Erste «Arbeitsprobe»: www.variant5.org

Der Einzahlungsschein,

der diesem Bulletin beiliegt, eignet sich vorzüglich, um dem Förderverein «Variant 5» Mitgliederbeiträge fürs Jahr 2009 oder Spenden zukommen zu lassen. Mitgliederbeiträge und Spenden sind die wichtigsten, weil praktisch einzigen, finanziellen Stützen des Vereins. Entsprechend glücklich sind wir, wenn wir recht früh im Jahr wissen, auf wen wir erneut zählen dürfen. Das verbessert die Planbarkeit und erhöht unsere Verlässlichkeit

gegenüber den Partnern in Bulgarien. Gegenwärtig sind wir vor allem auf Zuwendungen für integrative Projekte für Kinder und für OL-Lager angewiesen. Mittel sind auch nötig, um unseren Verpflichtungen gegenüber dem Roten Kreuz Targoviste nachzukommen: Wir unterstützen es bei der Erfüllung seiner Aufgaben zugunsten sozial Benachteiligter in Targoviste. Unsere Kontoangaben

Förderverein Variant Pet, 3000 Bern
Postkonto 30-19039-5

Какво означава «Циви»*?

В Швейцария всички млади мъже ако са здрави, трябва, да служат в армията. В миналото този принцип беше строго спазван.

Който например, заради религиозни причини или други убеждения не искаше да влезе в армията, беше наказван най-често със затвор. Но от 1 октомври 1996 година в Швейцария действа един нов закон. Той разрешава като алтернатива към военната служба, гражданската служба към армията.

От 1996 младите мъже могат да отслужват в болници, детски сиропиталища и други социални институции своите задължения. От 1996 до 2006 година 15 хиляди от тях избраха тази възможност. Трябва обаче да се обърне внимание на два факта: гражданската служба трае много по-дълго от военната, освен това младежите не могат свободно да избират къде да служат. Те трябва първо да подадат молба и да издържат един изпит, т.н. «изпит върху съвестта си» и да докажат, че имат сериозна причина да се откажат от военна служба.

От 1 април 2009 става по-лесно да се служи гражданно. Изпитът се отменя благодарение на едно решение на швейцарския парламент. В този случай за парламента е достатъчен фактът, че гражданската служба трае един път и половин по-дълго от военната.

Който избира една такава много по-дълга служба, доказва че има сериозна причина за това. Въпреки тези улеснения няма много мъже, които вместо да отидат в армията ще изберат гражданската служба. Много от тях търсят начин по «медицински причини» да се освободят изобщо от служене.

Понякога «цивилистите» могат да отслужат своето време в чужбина. Това е възможно само в държави, в които Швейцария има проекти за развитие. В България обаче в момента няма такива проекти. Планирано е едва от 2010 година да се вложат 77 милиона франка за нови проекти за развитие. Но за тази помощ все още няма подписан договор между Швейцария и България. Затова и в България в момента е невъзможно за швейцарските младежи да служат като цивилисти.

Въпреки това сега в България има един швейцарец Мартин Цолер, за когото швейцарските власти направиха из-

ключение. Те одобриха неговата идея за гражданска служба в България. Мартин Цолер ще работи до края на август тази година в Търговище в подкрепа на младежкия спорт. Той ще води образователни курсове, ще развива компютърни програми за българското спортно ориентиране, ще предлага стандартизираните интернетни решения на българските клубове. По този начин Мартин ще допринесе за насърчаване развитието на спортното движение, както и за създаване на връзки между младите спортисти в България и извън нейните граници.

Марк Лемау

* В Швейцария «циви» е цивилист, някой който отслужва гражданска служба вместо военна към армията.

Deutsche Zusammenfassung

In der Schweiz müssen alle jungen Männer, falls sie gesund sind, Militärdienst leisten. Früher wurde dieses Prinzip sehr streng ge-

handhabt. Wer sich weigerte, in die Armee einzutreten, wurde oft mit Gefängnis bestraft. Seit dem 1. Oktober 1996 gilt in der Schweiz aber ein Gesetz, das als Alternative zum Militärdienst einen zivilen Dienst erlaubt: Den Zivildienst. Von 1996 bis 2006 wählten 15 000 junge Männer diese Möglichkeit.

Bis vor kurzem war die Wahlmöglichkeit zwischen Militärdienst und dem deutlich längeren Zivildienst aber beschränkt: Die Dienstpflichtigen mussten in einer Gewissensprüfung beweisen, dass sie ernsthafte Gründe haben, den Militärdienst zu verweigern. Seit dem 1. April 2009 ist es nun aber einfacher, Zivildienst zu leisten: Die Prüfung ist weggefallen. Die Argumentation des Parlaments: Wer einen derart viel längeren Dienst wähle, beweise bereits genug, dass er dafür ernsthafte Gründe habe («Tatbeweis»). Trotz dieser Vereinfachung werden vermutlich nicht wesentlich mehr Männer Zivildienst leisten. Viele suchen einen Weg, aus «medizinischen Gründen» von jeglicher Dienstpflicht befreit zu werden.

Ein Schatten namens Louis Eyer

Im Uno-Jahr des Sports (2004) propagierte der ehemalige Uno-Sonderbeauftragte Dölf Ogi den Sport in bekannter, leidenschaftlicher Weise als *das* hervorragende Instrument im Werkzeugkasten der Entwicklungshilfe. Das heisst aller-

dings nicht, dass Sport nicht schon vorher eingesetzt worden wäre, um entwicklungspolitische Ziele zu verfolgen. Ganze 109 Jahre vor Ogi – 1894 – hat Bulgariens Regierung zehn Schweizer Turnlehrer eingeladen, um im Lande den Turnunterricht einzuführen und so im Schulalltag sportliche Disziplin und andere «westliche Werte» zu vermitteln. Allen voran der in Vevey aufgewachsene Louis Eyer hinterliess dabei tiefe Spuren. Allerdings ist der Ansatz, den «Variant 5» verfolgt, komplett anders und, wie wir meinen, friedfertiger als jener Eyers. Seine Vision war in erster Linie, die Wehrebereitschaft Bulgariens zu heben und gewissermassen den Volkskörper zu stählen. Turnunterricht à la Eyer bestand vorwiegend aus Marschübungen, wenn erforderlich begleitet von körperlicher Züchtigung. Seine militärisch inspirierte Vision zeigte sich auch in den Balkankriegen, an denen er nicht nur teilnahm, sondern aus seinen Turnerscharen auch eigene Verbände formierte. Ein Essay über Louis Eyer kann unter «Downloads» auf der Homepage des Fördervereins heruntergeladen werden: www.variant5.ch



Titelseite von Eyers Schulbuch, 1901

Last der Darlehen ist kleiner geworden

Für den Förderverein «Variant 5» hat sich die finanzielle Lage weiter entspannt: Das vereinseigene Vermögen übersteigt wieder die finanziellen Verpflichtungen gegenüber Dritten.

Die von der Hauptversammlung (siehe unten) genehmigte Vereinsrechnung weist für das Geschäftsjahr 2008 einen Gewinn von rund 12 500 Franken auf. Im Jahr 2007 überstieg das vereinseigene Vermögen seit längerer Zeit wieder die finanziellen Verpflichtungen gegenüber Dritten. 2008 konnte das finanzielle Polster des Fördervereins ausgebaut werden.

Mit dem Projekt «Oasis» wurde in Targoviste von 2001 bis 2003 ein Gebäude errichtet, welches auf den ersten Blick bloss ein Restaurant beherbergt. Wer genauer hinschaut, erkennt, dass das Gebäude mit den Arbeiten des örtlichen Roten Kreuzes sowie der Jugend- und Vereinsarbeit von «Variant 5 Targoviste» verknüpft ist. Die Projektkosten in der Höhe von rund 400 000 Franken finanzierte der Förderverein teilweise mittels zinsloser Darlehen. Diese Darlehensverpflichtungen belasten die Vereinsrechnung bis heute. Im Geschäftsjahr 2008 zahlte «Variant 5» Darlehen im Umfang von 2000 Franken zurück. Zudem verzichteten grosszügige Darlehensgeber auf die Rückforderung von 7000 Franken, das heisst, sie wandelten diesen Betrag in eine Spende um. Die Jahresrechnung 2008 weist einen Gewinn von rund 12 500 Franken aus. Den nun noch verbleibenden Darlehensverpflichtungen von 22 000 Franken stehen Bankguthaben von 38 800 Franken gegenüber, wodurch die Bilanz positiv ausfällt.

Der Jahresgewinn beruht im Wesentlichen auf grösseren Spendebeträgen von Einzel-

Jahresrechnung 2008 des Fördervereins «Variant 5»

Gegenstand	Ausgaben	Einnahmen	Verteilung in Prozent	
Mitgliederbeiträge und Spenden		61 718.88	87.18 %	
Beiträge von Organisationen		0.00	0.00 %	
Erträge eigene Anlässe, Warenverkäufe		8 923.35	12.60 %	
Zinsen		154.31	0.22 %	
Unterstützungen in Bulgarien	10 771.00		18.47 %	
Beiträge an Projekt «Oasis»	3 939.55		6.76 %	
Lager und Austauschprojekte	41 988.08		72.02 %	
Sanierung Schule «Christo Botev»	0.00		0.00 %	
Verwaltungsaufwand	1 551.35		2.66 %	
Steuern	54.01		0.09 %	
			100.00 %	100.00 %
Zwischentotal	58 303.99	70 796.54		
Einnahmenüberschuss	12 492.55			
TOTAL	70 796.54	70 796.54		

Bilanz 2008 des Fördervereins «Variant 5»

AKTIVEN	31. Dezember 2008	31. Dezember 2007
UMLAUFVERMÖGEN		
Post- und Bankkonti	38 777.42	35 284.87
ANLAGEVERMÖGEN	0.00	0.00
TOTAL	38 777.42	35 284.87
PASSIVEN	31. Dezember 2008	31. Dezember 2007
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	0.00	0.00
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL		
Darlehen	22 000.00	31 000.00
TOTAL FREMDKAPITAL	22 000.00	31 000.00
EIGENKAPITAL		
BILANZGEWINN / VERLUSTVORTRAG		
Bilanzgewinn (Vortrag)	4 284.87	4 284.87
Bilanzgewinn 2008	12 492.55	16 777.42
TOTAL	35 284.87	35 284.87

personen. Dank ihnen konnten die Darlehensverpflichtungen reduziert werden. Die Mitgliederbeiträge, weitere – zum Teil zweckgebundene – Spenden sowie Zu-

wendungen von Organisationen wurden für die zahlreichen Projekte des Fördervereins in Bulgarien und in der Schweiz eingesetzt. *Stefan Leutert, Kassier*

Beschlüsse der «Variant 5»-Hauptversammlung

An der 17. Hauptversammlung des Fördervereins vom 7. März 2009 in Köniz wurden nebst der Genehmigung der Jahresrechnung (siehe oben) folgende Beschlüsse gefasst:

Jahresbericht: Den Bericht über die Tätigkeiten im Vereinsjahr 2008, über die auch laufend im Bulletin berichtet wurden, hat

die Versammlung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Rechnung und Bilanz: Die Rechnung und die Bilanz für das Vereinsjahr 2008 wurden einstimmig gutgeheissen. Dem Vorstand wurde Decharge erteilt.

Jahresbeitrag: Die Versammlung folgte einstimmig dem Antrag des Vorstands, die

Höhe des Mitgliederbeitrags unverändert zu lassen. Er beträgt somit weiterhin «mindestens 50 Franken» für Verdienende und «mindestens 25 Franken» für Nichtverdienende.

Wahlen in den Vorstand: Die Versammlung bestätigte den Vorstand in globo. Ihm gehören an: Marc Lettau (Präsident), Stefan Leutert (Vizepräsident), Evi Allemann,

Beschlüsse der Hauptversammlung (Fortsetzung):

Beat Allemann, Vreni Dürr-Gubler, Rebekka Reichlin. Der Vorstand wurde von der Versammlung ermächtigt, das Gremium um einen Sitz zu erweitern – und für diesen Sitz ein neues Vorstandsmitglied zu suchen. Angeregt wurde aus der Versammlung, dem Generationenwechsel rechtzeitig Rechnung zu tragen und junge, aktive Mitglieder in die Leitungsarbeit einzubinden.

Wahl der Rechnungsrevisoren: Die beiden Rechnungsrevisoren Annette Walter (Köniz) und Christoph Dürr (Frauenfeld) wurden im Amt bestätigt.

Wahl des «Oasis»-Beirats: Der Beirat, der die Weiterentwicklung des Projektes «Oasis» und die Zusammenarbeit zwischen dem Förderverein und dem Roten Kreuz Targoviste begutachtet, wurde im Amt bestätigt. Ihm gehören an: Denis Forter (Oberbalm, Präsidium), Annalies Högger (Rüfenacht) und Sandra Rupp (Thun).

Tätigkeitsprogramm 2009: Die Schwerpunkte im neuen Vereinsjahr bilden die Begleitung des Zivildiensteinsatzes von Martin Zoller, Nachwuchslager in Bulgarien, integrative Kindersportkurse in Bulgarien, ein Austauschlager in der Schweiz (siehe nebenstehende Erläuterungen) sowie soziale Projekte in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz Targoviste.

Budget 2009: Der Förderverein rechnet fürs neue Vereinsjahr mit Aufwendungen von 62 000 Franken und Einnahmen von 44 000 Franken, womit ein Defizit von 16 000 Franken droht. Der Verein geht zwar davon aus, dass ihm in der Schweiz gleich viele Mitgliederbeiträge und Spenden zufließen wie in den Vorjahren. In Bulgarien dürfte es aber erneut schwieriger werden, örtliche Sponsoren zu finden. Der Selbstfinanzierungsgrad der Projekte unserer Partner sinkt somit deutlich; der finanzielle Rückhalt durch den Förderverein wird wichtiger.

Verschiedenes: Die Versammlung hat beschlossen, die 18. Hauptversammlung des Fördervereins am 6. März 2010 in Köniz durchzuführen.

Am 24. Mai 2009 findet gemäss den Angaben der bulgarischen Botschaft ein bulgarisches Kulturfest auf dem Bundesplatz statt. info@variant5.ch

В подкрепа на клубовете работещи с деца

Нашият швейцарски приятел и спонсор **Христиан Фиехтер** иска тази година да подкрепи купа «Великден» по нов начин. Той предпочита да подкрепи клубовете, **които инвестират в млади ориентировачи**. Това ни радва, тъй като само с начинаещите деца спортът ни ще продължи!

Христиан знае, че за много български клубове финансирането на транспорта и нощувките в многодневни състезания е трудно. Ние забелязваме също, че на купа «Великден», въпреки че организират 4 старта много клубове участват в един или в два старта. Христиан иска да промени това.

Как става това? Всички клубове, които вземат участие в купа «Великден 2009» от 17 април (петък) или 18 април (събота) ще получат премия от **12 лева на дете**. Ние се надяваме да раздадем повече премии!

Правила. Премиите от Христиан ще бъдат изплатени само: • за деца от възрастови групи 10, 12, 14 и 16. • за деца, които имат заявка за участие в купа «Великден 2009» минимум за три

старта. • на клубове, които навреме си изпратят заявката по Интернет.

Кога? Премиите ще бъдат изплатени **веднага след плащането на стартовата такса** и то не от КО Вариант 5, а от швейцарското сдружение Вариант 5. Моля, обърнете се в състезателния център към Марк Леттау или Лаура Хенер.

Това всичко ли е? Не. Това не е всичко. Христиан Фиехтер дава специална награда на клуба взел участие с най-много състезатели от възрастови групи 10, 12, 14 и 16.

*

Deutsche Zusammenfassung

Bulgarische Orientierungslaufclubs, die ihren Kindern am diesjährigen, viertägigen «Cupa Velikden» tatsächlich mehrere Starts ermöglichen, erhalten dank der grosszügigen Unterstützung von Christian Fiechter einen Beitrag an die Übernachtungskosten. Der Hintergrund der Fördermassnahme: die Clubs «ersparen» angesichts des wachsenden finanziellen Drucks ihrem Nachwuchs zunehmend die Teilnahme an Mehrtagesläufen (siehe Beitrag auf der letzten Seite).

Leere Küche im Sommerlager?

Vom 13. August bis am 23. August bietet der Förderverein Kindern aus Targoviste und aus weiteren Städten Bulgariens ein Austauschlager mit Schwerpunkt Sport in der Schweiz an. Das Lager steht auch Kindern und Jugendlichen aus der Schweiz offen. Vorgesehen ist die Teilnahme am Aargauer 3-Tage-OL sowie eine vertiefende Trainingswoche in Köniz (Pfadiheim Büschi). Geleitet wird das Lager unter anderem von Dian Bonev,

Martin Zoller, Laura Häner und Hüsein Veliev. Auffällig sind die Vakanzen in der Lagerküche: Der Förderverein sucht noch dringend Interessierte, die in diesem Bereich Unterstützung leisten möchten.

Nützlich machen können sich aber selbstverständlich auch Chauffeure und Chauffeusen (für Exkursionen), OL-Enthusiasten (für Trainings), Bulgarischkundige (fürs Übersetzen). Bewerbungen nimmt entgegen: info@variant5.ch

Der Hinweis für die Agenda 2010...

Ganz Eilige können sich zwar durchaus noch für den diesjährigen «Cupa Velikden» in Bulgarien nachmelden (www.variant5.org). Für die Gemächlicheren liefern wir aber besser

bereits die Daten fürs OL-Vergnügen vom nächsten Jahr:

Der mit einigen Neuerungen aufgewertete «Cupa» 2010 wird vom **29. April bis 2. Mai 2010** stattfinden.

Можете да си отбележите датите за следващите 4 старта в Търговище: 29 април - 2 май 2010.



Neue Erfolge – und neue Nöte

Cupa Velikden 2009

Der 4-Tage-OL «Cupa Velikden» findet dieses Jahr vom Freitag, 17., bis Montag, 20. April, statt – also wiederum während dem orthodoxen Osterfest. www.variant5.ch

«Balgarski Tschass»

Die bulgarischsprachige Sendung «Balgarski Tschass» kann nicht nur im begrenzten Sendebereich von Radio Rabe gehört werden, sondern auch über webradio: www.rabe.ch

Frühlingskonzert

Ein östereiches Konzert mit den «Slavej» unter der Leitung von Elena Vasileva findet am Freitag, 17. April, um 17.30 Uhr in der Bibliothek Targoviste statt. info@variant5.ch

Es ist gar kein schweigsames, stillsitzendes Grüppchen, das da während einem OL-Kurs in Bulgarien fürs obige Bild zusammensteht. Der Lärm der Buben macht fast vergessen, dass neue ökonomische Nöte die Integrationsarbeit erschweren.

Nicht zuletzt dank der Unterstützung des solothurnischen Vereins «Gretzenbach teilt» baut der Förderverein «Variant 5» in Bulgarien heuer das Angebot seiner «integrativen Kinderkurse» aus. Integration bedeutet hier, über spielerische und sportliche Angebote Kinder aller sozialen Schichten und aller ethnischen Zugehörigkeiten einzubeziehen, um der innergesellschaftlichen Polarisierung entgegenzuwirken. Dieser Ansatz ist im Wirkungsgebiet des Fördervereins wichtig, weil im Oblast Targoviste der Anteil religiöser und sprachlicher Minderheiten gross ist (vorab eine grosse muslimische, türkisch sprechende Minderheit) und weil auch die Zahl der durch die Armut Isolierten

besonders in den entlegenen Dörfern unvermindert hoch ist.

Das Interesse an den Angeboten von «Variant 5» ist aber ermutigend. Erachteten es vor einigen Jahren viele Eltern aus Furcht vor möglichen Kosten als unangebracht, ihren Kindern die Teilnahme an einem Kurs zu erlauben, füllt sich heute die Stube der Kursleitenden im Nu mit interessierten Kindern.

160 Kinder im Lager

Zur Illustration des Interesses: Am Lager, das Anfang April unter der Mitwirkung von Zivildienster Martin Zoller und Kursleiterin Laura Häner in Schkorpilovzi am Schwarzen Meer durchgeführt wird, nehmen 160 Kinder teil. Der Förderverein, der dieses Lager finanziell unterstützt, ging von 25 bis 30 teilnehmenden Kindern aus. Gleichzeitig stellen wir fest, dass die neuen ökonomischen Nöte wieder dazu führen, dass Vereine beim Nachwuchs sparen. Beispielsweise wird wegen den stark gestiegenen Transportkosten oft erwogen, lediglich mit den arri- vierten Sportlern, aber ohne Kinder

an OL-Wettkämpfe zu fahren. Und werden – wie am «Cupa Velikden» vom 17. bis 20. April in Targoviste – mehrtägige Veranstaltungen organisiert, leisten sich viele nur einen einzelnen Tag, weil so keine Übernachtungskosten aufs Vereinsbudget drücken.

Ein «geschenkter Tag»

Für den sehr wichtigen Breitensportanlass «Cupa Velikden» finanziert deshalb Christian Fiechter (Zollikerberg) als Sponsor eine massgeschneiderte Nachwuchsförderungsinitiative: Gönnen die Clubs ihren Kindern tatsächlich ein mehrtägiges Sporterlebnis, erhalten sie einen Tag «geschenkt». Will heissen: Die Kosten für die günstigste Übernachtungsmöglichkeit sowie das Startgeld für einen Tag wird von Christian Fiechter übernommen. Zusätzlich wird jenen Clubs, die mit besonders vielen Kindern anreisen, ein kleiner Förderbeitrag in Aussicht gestellt. Ohne diesen Support müsste befürchtet werden, dass trotz steigendem Interesse die Zahl der teilnehmenden Kinder – leider – wieder sinken würde.